

## **Erfahrungsbericht Galway**

Galway oder im gälischen „Gailimh“ genannt ist eine wundervolle Stadt und gehört mit ca. 70.000 Einwohnern zu einer der größeren Städte Irlands. Sie ist aufgrund der vielen Sehenswürdigkeiten im Umland zudem stark vom Tourismus geprägt. Die Menschen dort sind sehr herzlich, offen und hilfsbereit. Zudem ist sie von der Demographie ähnlich wie Göttingen, da auch dort auf eine geringe Anzahl an Einwohnern, eine große Anzahl an Studenten kommt.

### **Anreise:**

Meine Anreise erfolgte mittels Flugzeug mit Aer Lingus ([www.aerlingus.com](http://www.aerlingus.com)) nach Dublin. Von dort aus entschied ich mich für eine Busreise „Galway Non-Stop“ via Citylink. Die Fahrt dauerte etwa 2 1/2 Stunden und kostete 15€ Nach Galway gibt es außerdem mit Citylink den sogenannten „Commuter“, dieser hält jedoch in jedem Dorf und kostet in 99,9% der Fälle das gleiche. Dieser sollte daher eher vermieden werden, außer natürlich, wenn man extrem gerne Bus fährt. Weiter ist es möglich bei Citylink ([www.citylink.ie](http://www.citylink.ie)) vorher online zu buchen und dann einen Bus nach Galway schonmal für 1€ zu ergattern. Dabei ist es wichtig diesen als Erwachsenen zu buchen und nicht als Student. (Klingt vielleicht komisch, jedoch werden die „Super-Single-Tickets“ nur Erwachsenen angezeigt und nicht, wenn man Student auswählt).

### **Unterkunft:**

In Galway angekommen ist für die meisten Studenten, die erste Anlaufstelle ein Hostel. Dabei ist das Hostel „Sleepzone“ eins der beliebtesten. Da ich mich schon von Deutschland aus um eine Unterkunft gekümmert hatte, zog ich natürlich sofort in diese ein und übersprang die Phase des Hostels. Um eine Unterkunft von Deutschland bzw. im Voraus zu erhalten gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder man entscheidet sich für eine der „Student Residences“, in welcher jedoch zumeist das Zimmer geteilt werden muss und die Zimmer um die 80-120 €/Woche kosten oder man fragt persönlich bei den Wohnungen von Deutschland aus an. Die Student Residences sind dabei private Wohneinheiten und werden nicht wie in Göttingen etwa vom Studentenwerk vergeben. Genannt sei zudem der jeden Mittwoch erscheinende Galway Advertiser ([www.galwayadvertiser.ie](http://www.galwayadvertiser.ie)) in dem auch eine Menge Wohnungsanzeigen zu finden sind. Hilfe zu diesem Thema stellt auch das „Accommodation Office“ der NUIG ([http://www.nuigalway.ie/accommodation\\_office/](http://www.nuigalway.ie/accommodation_office/)). An sich stellte es aber kein größeres Problem dar eine Wohnung zu finden. Bei der Wohnungssuche sollte man jedoch vorsichtig

sein. Aufgrund dessen, dass die privaten Wohnungen meistens Doppelhaushälften sind und diese durchweg von Studenten bewohnt werden, sehen diese zu großen Teilen auch so aus. Ein wichtiger Faktor dabei ist die extrem hohe Luftfeuchtigkeit in Galway. Durch diese entsteht sehr leicht Schimmel in Häusern und da dies viele Bewohner nicht interessiert, verkommt das eine oder andere Haus. Daher gilt es lieber ein paar mehr Wohnungen anzusehen und dann vernünftig zu wohnen, als in irgendeinem Loch zu hausen. Zu den Student Residences sei gesagt, dass diese sehr gut sind um viele Leute kennenzulernen. Das liegt mitunter daran, dass in diesen eine private Party nach der anderen ist. Allgemein ist es daher eher lauter dort und um ehrlich zu sein auch ziemlich dreckig. Dies betrifft bestimmt nicht jede dieser Wohnungen, jedoch habe ich es so verstanden, dass man mit seinen Mitbewohnern eher zusammengewürfelt wird, daher kann man natürlich Glück oder Pech haben. Wem das Ganze eine Nummer zu heiß ist sollte sich dann eher auf die Suche nach einer privaten Unterkunft machen. Die privaten Unterkünfte sind in vielen Fällen auch weitaus günstiger.

Eine irische Sim Karte hilft dann dabei, nicht sein ganzes Erasmus-Stipendium in Telefonrechnungen zu investieren. Der Anbieter ist hierbei jedem selbst überlassen. Ich persönlich habe anfangs Meteor ([www.meteor.ie](http://www.meteor.ie)) genutzt, dann zu Vodafone ([www.vodafone.ie](http://www.vodafone.ie)) gewechselt und war mit beidem zufrieden. Man kann sich aber auch für O2 entscheiden. Die Preise sind von Anbieter zu Anbieter fast genau gleich, von daher ist der Anbieter letztendlich auch egal. Fast jeder der Anbieter bietet Möglichkeiten von SMS-Flats an, wenn man monatlich 20€ auflädt. Diese Möglichkeit haben auch eigentlich alle Freunde und auch ich persönlich genutzt.

### **Die ersten Tage:**

In den ersten Tagen findet das „Orientation Programme“ statt, welches eine Menge Informationsmaterial enthält. Zur Ausstattung gehören dabei verschiedenste Informationsbroschüren, die einem zu jeder beliebigen Situation einen Rat und zumeist eine Telefonnummer, sowie Adresse geben. Diese Veranstaltung habe ich persönlich als sehr wichtig empfunden, da man dort viele Kontakte zu anderen Internationalen Studenten knüpfen konnte. Allgemein wird dort zudem zwischen „International Students“ und „Erasmus Students“ unterschieden. Bei mir trafen am Nachmittag alle Erasmus Studenten zusammen um die für sie spezifischen Informationen zu erhalten. Dort trifft man dann je nach dem auch den ein oder anderen der eigenen Nationalität, was ganz hilfreich sein kann, falls ähnliche Probleme auftreten.

## **NUI Galway:**

Die NUI Galway ist eine sehr nette gemütliche Universität. Der Bereich für Wirtschaftswissenschaften liegt dabei im neu gebauten Teil der Uni. Am Anfang wird man leichte Probleme haben die Räume zu finden, da fast alle Raumnamen in irischer Sprache (Gälisch) geschrieben sind, die Raumnamen auf den Stundenplänen jedoch auf Englisch sind. Daher hat man Anfangs ein bisschen Spaß beim Rätseln, aber nach der ersten Woche, sollte man dann auch eigentlich wissen wo was ist. In der Mensa der NUIG, gibt es neben einer Mensa, wie wir sie haben, ein Starbucks Cafe und einen Subway. Des Weiteren kann ich noch die College Bar zum essen und trinken empfehlen. In der College Bar gibt es regelmäßig Events und jeden Mittwoch zahlt man pro Pint nur 3€ Die Module unterscheiden sich im Aufbau von denen hier gewaltig. Es ist üblich zwischen 30 – 50% der Endnote schon durch Leistungen, die im Semester zu erbringen sind, zu erhalten. Dies sind zu meist Case-Studies, Essays und Tests. Mir persönlich hat dieses System ganz gut gefallen, da man sich dadurch kontinuierlich mit dem Inhalt der Module auseinandergesetzt hat und daher die Vorbereitung auf die Klausur wesentlich einfacher fiel. Die Klausuren werden dann am Ende des Semesters in der Sporthalle und der Bailey Allen Hall geschrieben, da diese genug Platz für viele Studenten bieten. Daher sitzt man, insbesondere bei der Sporthalle, mit ca. 600 anderen Studierenden zusammen und schreibt seine Klausur. Die Zeit pro Klausur beträgt an der NUIG durchschnittlich 120 Minuten bei 5 ECTS Modulen. Allgemein kann ich jedem den Rat geben sich ordentlich zu überlegen welche Kurse man belegt, da die Kurse am Anfang des Semester gewählt werden und nicht mehr gewechselt werden können. In der ersten Vorlesungswoche sollte man daher möglichst viele Vorlesungen besuchen, sich die jeweiligen Course-Outlines holen, die Anforderungen durchlesen und sich dann entscheiden. Die Registrierung für die Kurse muss dann bis Ende der zweiten Vorlesungswoche erfolgen. Unterrichtsmaterialien werden dann ausschließlich über „Blackboard“ (ähnlich wie bei uns StudIP) kommuniziert. Der Kontakt zu den Professoren ist in Irland wesentlich näher als an der Universität Göttingen. Ich wurde beispielsweise in einem Kurs dazu aufgefordert eine Karteikarte mit Foto, Namen, Hobbies etc. anzulegen und abzugeben. In diesem Kurs wurden die ganzen Studenten, dann mit Vornamen angesprochen und in die Vorlesung mit einbezogen. Auch die Professoren nennt man beim Vornamen, so dass ein viel persönlicheres Verhältnis entsteht.

## **Freizeit:**

Die Freizeit kann man in Irland mit vielen Dingen verbringen. Ob man nun Sport machen will oder sich einer der unzähligen Societies oder Clubs anschließen will. Dabei lässt sich vor allem die ISS (International Student Society) empfehlen, da dort, wie der Name schon sagt fast nur Internationale Studenten sind. Die ISS macht zudem jedes Semester einen Ausflug nach Nordirland (Belfast) und besichtigt dort alle nennenswerten Sehenswürdigkeiten. Der Trip nach Nordirland ist sehr zu empfehlen, da man für kleines Geld sehr viel geboten bekommt. Wenn man Allgemein aber auch noch ein bisschen mehr von Irland, im speziellen von der Umgebung Galways sehen will, so ist man beim Mountaineering Club richtig. Dieser fährt jeden Sonntag zum wandern in die Umgebung Galways. Das ganze kostet ca. 10€ pro Trip und lohnt sich sehr. Des Weiteren gibt es um Galway herum auch noch einiges mehr zu sehen, als das was einem der Mountaineering Club bietet.

Dinge, die man als „Must-See“ einstufen kann, sind:

- Cliffs of Moher
- Aran Islands (Inishmore)
- Connemara
- The Burren

Zwischen der Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten, kann die Zeit dann im Pub verbracht werden. Der Pub hat in Irland einen hohen Stellenwert und ist nicht mit einer deutschen Kneipe gleichzusetzen. In Irland öffnen diese schon um 10.30 Uhr und schließen zwischen 24.00 Uhr - 2.00 Uhr. Allgemein schließt ausnahmslos alles spätestens um 2.00 Uhr morgens, daher sollte man sich früh für seinen Disco-Besuch entscheiden und nicht wie hier oder anderen Ländern üblich, sich erst um halb 1 auf den Weg machen. Die meisten Pubs bieten vormittags Frühstück und mittags bis nachmittags Lunch bzw. Dinner an. Die Preise in den Pubs wird man als Göttinger Student zuerst als unverschämt empfinden, da das Pint Bier (0,56l), durchschnittlich 4,50€ kostet. In den meistens Pubs gibt es zudem täglich Live-Bands zu sehen und in manchen, wie zB der Crane Bar, traditionelle irische Folk-Musik zu hören.

Die Pubs, die ich persönlich am meisten empfehlen kann sind:

- The Quays
- The Front Door (Sonny's)
- The King's Head
- Rousin Dubh
- The Skeff
- Crane Bar

Für alle Fans des Sports ist weiter „Fagan’s Sport Bar“ zu empfehlen, welche alle möglichen Sportarten zeigt. Vorrangig wird jedoch Rugby und Fußball (Premier League) gezeigt. Wenn jemand Bundesliga sehen möchte muss man dort nur große Augen machen und dann wird auch dies auf einem separaten Bildschirm möglich. Während der Halbzeitpausen gibt es zudem immer Fingerfood gratis, also wird der ein oder andere, der kein Sport-Fan ist nun auch einen Grund haben dort mal hinzugehen.

Die meistens Pubs, insbesondere The Quays, Front Door und Kings Head sind in der Fußgängerzone in der Shop und Quay Street gelegen. Es gibt neben diesen auch noch unzählige andere Möglichkeiten an Pubs, die nur, weil hier nicht genannt, nicht schlecht sind. Jeder findet nach einer bestimmten Zeit schon die Pubs, die ihm am meisten zusagen.

### **Kosten:**

Die Summe, die monatlich ausgeben wird, beläuft sich auf ca. 900 – 1000€ Dabei wird auch von der NUI Galway angegeben, dass mit einer Summe von 1050€gerechnet werden sollte.

#### **Monthly**

Rent	€390
Food	€260
Books and other academic requisites	€60
Clothes, laundry	€60
Recreation	€180
Other	€100
Total	€1,050

### **Bank - Konto:**

Da die meisten deutschen Banken hohe Gebühren für Abhebungen im Ausland verlangen, sollte man in Irland ein Bank-Konto eröffnen. Ich persönlich habe mich für die Bank of Ireland entschlossen. Die Konkurrenz hierzu wäre die AIB. Prinzipiell ist es aber mal wieder eine persönliche Entscheidung die es hier zu treffen gilt. Ich konnte meinen Account am Ende des Semesters ganz einfach ohne Probleme wieder schließen, was mir schon ziemlich zusagte.

### **Sonstige Tricks und Tipps:**

-Cliffs of Moher: Wenn man die Tickets als Student über die Galway Tour Company (<http://www.galwaytourcompany.com>) im Office (High Street) bucht, so erhält man eine Karte mit der man das ganze Semester gratis wieder zu diesen fahren kann. Dies lohnt sich natürlich, wenn man viel Besuch erwartet oder einfach öfters dahin möchte.

-Citylink: Online als Erwachsener buchen um „Super-Single-Tickets“ für 1€zu ergattern (s.o.).

-Fahrrad: Ich hatte zwar persönlich ein Rad, bin jedoch die meisten Strecken dann doch zu Fuß gelaufen. Allgemein ist es praktisch und es gibt wie in Göttingen viele Geschäfte wo man sich Räder mieten oder kaufen kann. Jedoch ist Galway nicht annähernd wie Göttingen für Fahrräder ausgebaut. Das heißt, dass ich persönlich doch recht häufig absteigen musste um Treppen rauf bzw runter zu fahren oder um durch Gassen zu kommen.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass meine Zeit in Galway eine wundervolle Erfahrung war, zu der ich nur jedem einzelnen raten kann. Das Semester dort hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und mir auch im Bereich des interkulturellen Verständnis viel gebracht. Zudem erweitert man seine Lebenserfahrung gewaltig und verbessert sein Englisch auch noch dabei. Falls gewisse Fragen durch diesen Bericht nicht beantwortet wurden, kann mir sehr gerne eine Email an [ur.basti@gmail.com](mailto:ur.basti@gmail.com) gesendet werden und sich auf einen Kaffee/Tee verabreden werden.